

**Zeitschrift:** Wohnen  
**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger  
**Band:** 86 (2011)  
**Heft:** 3

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Offizielles Organ

SVW/ASH/ASA,  
Regionalverband Nordwest-  
schweiz SVW, Regionalverband  
Zürich SVW, Hypothekar-  
Bürgerschaftsgenossenschaft HBG,  
Logis Suisse SA.

## Herausgeber

Schweizerischer Verband für  
Wohnungswesen SVW, Dach-  
organisation der gemeinnützigen  
Wohnbaugenossenschaften.  
Präsident: Louis Schelbert  
Direktor: Stephan Schwitler  
www.svw.ch

## Verantwortliche Redaktion

Richard Liechti  
(richard.liechti@svw.ch)  
Rebecca Omeregíe  
(rebecca.omeregíe@svw.ch)  
Ständige MitarbeiterInnen:  
Daniel Bosshart, Daniel Krucker,  
Enrico Magro, Ruedi Schoch,  
Stephan Schwitler.  
Namentlich gekennzeichnete  
Beiträge geben die Ansichten  
der AutorInnen wieder. Sie  
decken sich nicht in jedem Fall  
mit den Positionen des SVW.

## Verlagsleitung

Daniel Krucker  
(daniel.krucker@svw.ch)

## Postadresse Redaktion/Verlag

Bucheggstrasse 109, Postfach  
8042 Zürich  
Telefon Redaktion 044 360 26 52  
Telefon Verlag 044 360 26 60  
Telefon Sekretariat/  
Aboverwaltung 044 362 42 40  
Fax 044 362 69 71

## Konzeption, Layout und

**Druckvorstufe**  
Brandl & Schärer AG, 4601 Olten  
(wohnen@brandl.ch)

## Druck, Spedition

Swissprinters St. Gallen AG

## Inserate

Johann WieLand  
Seefeldstrasse 139  
Postfach, 8034 Zürich  
Telefon und Fax 044 381 98 70  
Insertionsschluss  
am 20. des Vormonates

## Auflage

10 853 verkaufte Exemplare  
(WEMF-beglaubigt)

## Copyright

©2011 SVW

## Preise

Einzelnummer CHF 5.–  
Jahresabo CHF 48.–

## Partner in Deutschland

Die Wohnungswirtschaft  
D-22415 Hamburg

## Partner in Österreich

wohnen Plus  
A-1010 Wien

Liebe Leserin, lieber Leser

Durchaus möglich, dass Sie uns nach der Lektüre des diesjährigen Küchenheftes eine gewisse Widersprüchlichkeit vorwerfen. Wir wollten nämlich einerseits herausfinden, wie viel ein hoher Küchenstandard kostet. Hier hat sich bei den Baugenossenschaften einiges getan. Noch vor zehn Jahren war es durchaus üblich, dass die Mieter den Geschirrspüler selbst besorgen oder zumindest berappen mussten. Heute ist er in neuen Wohnungen selbstverständlich. Und mehr als das: Granit und Chromstahl haben Kunstharzabdeckungen abgelöst. Der separate Tiefkühlschrank und der hochliegende Backofen sind schon fast Standard, Induktion und Steamer stark im Kommen. Das gefällt den Mietern, weckt aber auch Kritik: Der Genossenschaftsstandard sei übertrieben und mitschuldig für hohe Anfangsmieten. Nur: Wie gross ist die Differenz zur günstigsten Lösung bei Geräten und Materialien in der Küche tatsächlich? Wir haben dies anhand von zwei Neubausiedlungen untersucht. Und herausgefunden: Die Küchendetails sind nicht die Preistreiber (Seite 20).

Preis und Vermietbarkeit sind zwar wichtige Aspekte bei der Küchenwahl. Doch auch die Nachhaltigkeit, die in keinem genossenschaftlichen Leitbild fehlt, sollte an der Küchentür nicht aufhören. Was ist ökologisch besser: Holz- oder Metallküche? Granit- oder Chromstahlabdeckung? Normaler Glaskeramik- oder Induktionsherd? Die Antworten, die uns Bauökologe Ueli Kasser auf diese Fragen gegeben hat, sind verblüffend (Seite 26). So schneidet das Industrieprodukt Chromstahl in der Ökobilanz besser ab als Naturstein. Grundsätzlich gilt: Baugenossenschaften, die auf lange Lebensdauer der Materialien und einen tiefen Energieverbrauch der Geräte setzen, liegen richtig. Kasser hält aber auch fest: Mehr Luxus in der Küche ist immer mit zusätzlicher Umweltbelastung verbunden. Ob der separate Tiefkühler, der 365 Tage im Jahr läuft, in der Zweizimmerwohnung Sinn macht, ist deshalb eine Überlegung wert. Das gilt ebenso für Modeerscheinungen wie den Steamer, die nach der ersten Begeisterung oft nur noch selten benutzt werden. Auch wenn der Mehrpreis gering ist: Ökologisch geht die Rechnung oft nicht auf.

Richard Liechti, Chefredaktor



Foto: Martin Bichsel

Viel Küchenkomfort gibt es in genossenschaftlichen Neubauwohnungen. In der Überbauung Klee bietet die Baugenossenschaft Hagenbrünneli sogar separate Steamer. Solche Details kosten weniger, als man denkt (Seite 20).